



ANGELN & FISCHEN



11 | 2017

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN ANGELFISCHERVERBANDES E.V.

AAL-FANGVERBOT IN DER OSTSEE GEPLANT



Angler setzen sich mit Besatz für den Erhalt des Europäischen Aals ein.

TEXT **DAFV** (Quelle: Pressemitteilung zum geplanten Aal-Fangverbot in der Ostsee)

FOTO **Olaf Lindner**
Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

Für das Jahr 2018 ist für die Ostsee ein Aal-Fangverbot geplant. Einen entsprechenden Vorschlag hat die Europäische Kommission am 29. August 2017 vorgelegt. Darin schlägt sie vor, die Aalfischerei im kommenden Jahr in der Ostsee, sowohl für die Berufs- als auch für die Freizeitfischerei, zu verbieten. Der Kommissionsvorschlag wird nun den EU-Fischereiministern vorgelegt, die am 9. und 10. Oktober 2017 darüber beraten und voraussichtlich entscheiden werden. Der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) hat in einer Pressemitteilung auf das geplante Fangverbot reagiert. Darin heißt es unter anderem:

DER DAFV WEIST DARAUFG HIN:

Der Bestand des europäischen Aals ist seit mehr als zehn Jahren in einer kritischen Situation. Das hat verschiedene Gründe. Die geschlechtsreifen Blankaale haben es durch den Verbau unserer Flüsse schwer, überhaupt das Meer zu erreichen und in die Sargassosee zu gelangen, wo sie ablaichen. Glasaale, die aus der Sargassosee an die Küsten Südeuropas gelangen, werden dort gefangen und verzehrt oder auch nach Asien verkauft. Sie stehen damit für die europäischen Gewässer nicht zur Verfügung.

Trotz der von der EU vor zehn Jahren beschlossenen Aalverordnung, die u. a. bestimmt, dass 40% der Blankaale abwandern, hat sich die Situation nicht grundlegend geändert. Die in Deutschland organisierten Angler haben schon vor Jahren die negative Tendenz bei der Entwicklung der Aalbestände erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Über Jahre hinweg wurden, teilweise auch unter Inanspruchnahme der Fischereiabgabe und von Fördergeldern, beträchtliche eigene finanzielle Mittel aufgewendet, um Besatzmaßnahmen durchzuführen. Diese werden derzeit, bestätigt von Wissenschaftlern, als entscheidender Faktor zur Stützung des Bestands angesehen.

DIE GEPLANTEN FANGVERBOTE SIEHT DER DAFV DAHER SEHR KRITISCH.

„Wenn das Angeln von Aalen verboten wird, warum sollten sich dann Angler beim Aalbesatz engagieren, ohne den die Umsetzung der EU-Aalverordnung scheitern muss? Hier wird der Hebel eindeutig an der falschen Stelle angesetzt,“

so Dr. Christel Happach-Kasan, Präsidentin des DAFV e.V.

Axel Pipping Geschäftsführer vom Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern: „Aale sind traditionell ein begehrter Speisefisch an der Küste. Diejenigen jetzt mit Verboten zu belegen, welche sich nachweislich am stärksten um den Erhalt der Aale kümmern frustriert. Unsere Forderungen über sinnvolle Schutzmaßnahmen, wie der Nachrüstung von Wasserkraftanlagen, den Fraßdruck durch Kormorane zu senken und der Kampf gegen illegale Fänge von Glasaalen vor den europäischen Küsten wurden jahrelang vernachlässigt.“

„Der Vorstoß der Europäischen Kommission kommt für uns sehr überraschend“ so Peter Heldt, Präsident des LSFV Schleswig-Holstein. „Eigentlich sahen wir uns durch das verbesserte Aalmanagement auf einem guten Weg. Wir haben Zweifel, dass Fangverbote ein konstruktiver Beitrag für den Bestandsaufbau des Aales sind. Kritisch betrachten wir die Forderung des schleswig-holsteinischen Umweltministers Habeck, das Fangverbot gleich auf den gesamten marinen Lebensraum des Aales auszudehnen. Dies wäre ein fatales Signal für die Angler und Fischer, die sich seit Jahrzehnten um die Bestandserhaltung des Aales bemühen.“, so Heldt.

„Im Übrigen“ so Happach-Kasan, „wenn die Aale zum Blankaal herangewachsen sind, hören sie auf zu fressen und machen sich auf den Weg zur Sargassosee, sie beißen also nicht. Das Verbot des Angelns von Aal in der Ostsee hat wenig Wirkung, aber es lässt den Verdacht aufkeimen, dass das Aalangeln gänzlich verboten werden soll und das wäre in der Tat ein fatales Signal.“

PRESSEMITTEILUNG ZUM RÜCKWURF- VERBOT FÜR ANGLER

TEXT Pressemitteilung des **DAFV**

FOTOS **Marcel Weichenhan**

Öffentlichkeitsarbeit des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V., **drsg98** (fotolia.com)

Eine Delegation des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV) bestehend aus der Präsidentin, Dr. Christel Happach-Kasan, Dr. Stefan Spahn sowie dem Präsidenten der European Anglers Alliance (EAA), Fred Bloot, waren am Mittwoch, dem 30. August 2017 im EU-Parlament in Brüssel. Sie wurden von den EU-Abgeordneten Ulrike Rodust (SPD) und Werner Kuhn (CDU) empfangen. Rodust und Kuhn sind Mitglieder im Fischereiausschuss. Thema: Die aktuelle Entwicklung in der Gemeinsamen Europäischen Fischereipolitik.

Unter anderem ging es dabei um das Vorhaben der EU-Kommission, die Angelfischerei in das Rückwurfverbot bzw. die Anlandeverpflichtung einzubeziehen. In der Verordnung zur Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) wurde dieses beschlossen und wird schrittweise seit 2015 für bestimmte quotierte marine Fischarten wie Dorsch oder Lachs eingeführt. Das Vorhaben war dem Vernehmen nach von Vertretern der EU Kommission ins Spiel gebracht worden. Auf eine Anfrage der EAA teilte der EU-Fischereigeneraldirektor João Aguiar Machado mit, dass die Kommission die Rechtsauffassung vertritt, dass die Regelung prinzipiell auch für die Angelfischerei gilt, aber dass in begrenztem Maße Ausnahmeregelungen in begründeten Fällen möglich seien.

DAFV LEHNT ANLANDEVERPFLICHTUNG AB

Der DAFV und die EAA lehnen eine Anlandeverpflichtung für Angler ab. Eine solche Regelung für Angler ist weder sinnvoll noch praktikabel. Es würde den Wiederaufbau bedrohter Fischbestände wie beispielsweise des Dorschs in der westlichen Ostsee behindern. Im Gespräch mit

Eine Anlandeverpflichtung für Angler lehnt der DAFV ab. Gerade untermassige Dorsche können häufig unverletzt wieder zurückgesetzt werden.



Das Fanglimit für den Dorsch betrifft Fischer und Angler gleichermaßen.

den beiden Europaabgeordneten betonte DAFV-Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan, dass wissenschaftliche Untersuchungen am Rostocker Thünen-Institut ergeben haben, dass von Anglern gefangene und wieder zurückgesetzte Dorsche eine hohe Überlebensrate haben und somit dem Bestand nicht verloren gehen. Ulrike Rodust (MdEP) wies darauf hin, dass in der Verordnung zur GFP ausdrücklich verfügt sei, dass es weiterhin möglich sein soll, Fische von Arten zurückzuwerfen, „die nach den besten verfügbaren wissenschaftlichen Gutachten eine hohe Überlebensrate haben, nachdem sie ins Meer zurückgeworfen wur-

den.“ Dies trifft für den Dorsch zu. Beide Abgeordnete sagten dem DAFV und der EAA in dieser Frage ihre Unterstützung zu.

BMEL WAR NICHT INFORMIERT

Zuvor hatte bereits das für Deutschland zuständige Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) auf Anfrage des DAFV, bemängelt, dass es von der EU-Kommission nicht über mögliche Pläne informiert wurde und es darüber hinaus eine solche Verfahrensregelung für widersinnig halte.

Das Gespräch mit beiden Abgeordneten war konstruktiv und sie sagten der Angelfischerei ihre Unterstützung zu.

DAFV IM AUSTAUSCH MIT VERTRETERN DER POLITIK IN BERLIN

TEXT **DAFV**
 FOTO **Olaf Lindner**

Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

Das Interesse am Fischen und natürlich auch am Angeln ist groß in Deutschland. Aus diesem Grunde hatte die Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV) Dr. Christel Happach-Kasan am 22. August 2017, dem „Tag der Fische“, Vertreter aus der Politik in die Hauptgeschäftsstelle des DAFV in Berlin geladen. In Zeiten des Wahlkampfes war es sehr erfreulich, dass sowohl Vertreter der CDU als auch der SPD der Einladung gefolgt sind. Natürlich war es bedauerlich, dass es zur kurzfristigen Absage zweier weiterer Gäste von den Linken und des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gekommen ist. Nichtsdestotrotz wurde in gemeinsamer Runde, der auch der Vizepräsident des DAFV Klaus-Dieter Mau angehörte, neben den Wahlprüfsteinen des



Dr. Christel Happach-Kasan, Präsidentin des DAFV, setzt sich mit ganzer Kraft für die Anglerinteressen ein.

Verbandes auch die derzeit spannendste Frage diskutiert: Wie und wann kommt es zur Entscheidung bezüglich der Angelverbote in den Schutzgebieten der AWZ? Aber mehr als Spekulation ist derzeit anscheinend nicht möglich, denn auch wenn derzeit nur das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und Frau Dr. Hendricks an den

grundlosen Verboten festzuhalten scheinen, haben sich die anwesenden Politiker gegen ein solches ausgesprochen. Der DAFV bedankt sich herzlichst bei Herrn Torsten Stein (in Vertretung von Herrn Saathoff) (SPD), Frau Gabriele Hopp (CDU), Herrn Gerhard Conrad (BMEL) und Jan Korte (Die Linke) für ihr Interesse an der Arbeit des DAFV und dem Thema Angeln.

2. BUNDESJUGENDFISCHEREITAGE IM MEERES- UND BINNENFISCHEN

TEXT | FOTOS
Manuela Freund

Jugendreferentin für Öffentlichkeitsarbeit und für weibliche Jugendliche der Verbandsjugend im Deutschen Angelfischerverband e.V.

Um ein Meeresfischen durchführen zu können, muss natürlich auch eine Anbindung zur Küste gegeben sein. Da wir nur drei Bundesländer haben, die diese Voraussetzung erfüllen und im letzten Jahr Mecklenburg-Vorpommern unser Gastgeber war, erklärte sich Schleswig-Holstein als Ausrichter für die 2. Bun-

desjugendfischereitage im Meeres- und Binnenfischen des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV) bereit. So kamen 82 Teilnehmer aus 9 Verbänden vom 25. bis 30. Juli 2017 am Westensee zusammen.

Jeder jugendliche Teilnehmer erhielt eine Ehrengabe in Form eines kleinen Rucksacks mit dem Bild unseres neuen Jugendmaskottchens „Hanno“. In ihm befanden sich nützliche Angelartikel wie Pilker, Stahlvorfächer, Haken, Gummifische, Jigköpfe etc., die in den nächsten Angeltagen hilfreich zum Einsatz kommen sollten. Thomas Hinz vom Angelverein „ASV Blanker Haken“ und die Angelprofis

vom „VMC Hooks“ zeigten verschiedene Angelmethoden wie Stipp-, Feeder- und Spinnangeln. Beim anschließenden Angeln am Nord-Ostsee-Kanal wurden neben unzähligen Schwarzmundgrundeln auch einige große Alande gefangen. Auf dem Westensee konnten die Jungangler vom Boot aus angeln. Es konnten schöne Hechte, Barsche und ein Zander überlistet werden. Während des Angelns bekamen wir Besuch vom Vizepräsidenten des DAFV, Werner Landau, und Bundesgeschäftsführer, Alexander Seggelke. Sie waren von der Schönheit der Natur am Westensee und der guten Qualität der Jugendveranstaltung begeistert. Das Kutter-

angeln auf der Kieler Förde war einer der Höhepunkte der Angeltage. Auch die Fachzeitschrift „Rute und Rolle“ war mit dem Redakteur Jesco Peschutter vor Ort, um in einer der nächsten Ausgaben von der Veranstaltung zu berichten. Mit der „MS Langeland“ und der „MS Ostpreussen“ ging es von Heikendorf raus aufs Meer. Es wurden Plattfische, Dorsche, Makrelen und Wittlinge gefangen. Kein Kind ging ohne selbstgefangenen Fisch von Bord. An allen Angeltagen wurden die von den Jugendlichen gefangenen Fische unter Anleitung fachgerecht versorgt und verwertet. Ein ausführlicher Bericht ist auf der Homepage des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. www.dafv.de nachzulesen unter: Themen & Referate → Jugend.



Viel Spaß beim Angeln auf Binnengewässern – auch wenn es hier ein kleiner Fang war.



Beim Naturküderangeln gingen besonders Plattfische an die Haken.

BUCHVORSTELLUNG „FINDUS – KLEINER FISCH GANZ GROSS“

TEXT | ABB.

Pressemittteilung „**Papierfresserchens**“ **MTM-Verlag**

Das neue Bilderbuch der Kinderbuchautorin Rebecca Vonzun-Annen heißt „Findus – Kleiner Fisch ganz groß“, das jetzt erschienen ist und nicht nur kleinen Leserinnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern wird. Denn weil Findus, der sich seiner Andersartigkeit schämt, so klein und unscheinbar ist, lässt ihn der Angler, der ihn aus dem Wasser zieht, schließlich wieder von der Angel – denn zu kleine Fische fängt man nicht! Schon vor 13 Jahren schrieb und zeichnete Rebecca Vonzun-Annen das Bilderbuch für ihren damaligen Freund und heutigen Mann, der leidenschaftlicher Angler ist. Das farbenfrohe Bilder-

buch wurde ursprünglich als nur zwei mal drei Zentimeter großes Schlüssellanhängerbuch gezeichnet. Nun gibt es diese Geschichte von dem kleinen Fisch als farbenprächtiges Bilderbuch. Die 32 Seiten lange Geschichte beginnt tief unten im Meer, wo man in einer Höhle Findus kennenlernt, der in der riesigen Unterwasserwelt große Träume hat. Denn Findus möchte vor allem eines: groß und stark sein.

Das Buch umfasst 32 Seiten mit 25 Illustrationen und ist dieses Jahr als Erstauflage im „Papierfresserchens“ MTM-Verlag erschienen.

WEITERE INFORMATIONEN:

ISBN: 978-3-86196-698-2
Alter: 4 bis 6 Jahre
Größe: 22 x 0,9 x 30,2 cm
Preis: 17,90 €.



IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV)

Hauptgeschäftsstelle:

Reinhardtstraße 14 • 10117 Berlin
 Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79
 Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89
 E-Mail: info-berlin@dafv.de

Geschäftsstelle Offenbach:

Siemensstr. 11-13 • 63071 Offenbach
 Telefon: +49 (0) 69 85 70 695
 Fax: +49 (0) 69 87 37 70
 E-Mail: info-offenbach@dafv.de

Redaktion und Satz: Viola F. Holtz, Olaf Lindner, Alexander Seggelke, Dr. Stefan Spahn, Thomas Struppe und Marcel Weichenhan

Abbildungen Header v.l.n.r.: DAFV; tarasov_vl, goodluz, ryzhkov_sergey, Mariusz Zyla, rlang (fotolia.com)

Redaktionsschluss: 22. September 2017

ANGELN & FISCHEN erscheint mit freundlicher Unterstützung der MuP Verlags GmbH in der Zeitschrift Rute & Rolle – Nur Angeln ist schöner.

www.dafv.de